

¹⁾ Zur Datierung s. Hansen, Westfalen I 130*.

²⁾ A nennt keine Namen, B den Propst von Xanien, C denselben und Iohannes officiatu^s Bruzellensis: oratores usw. ducis Burgundie.

³⁾ Der Schriftsatz beginnt: Quomodo re^{mus} dominus noster dominus legatus usw. onus habet usw. Der für NvK kennzeichnende Gebrauch von quomodo, der sich auch im weiteren Text noch mehrmals findet, im Sinne von quod (s.o. Nr. 85) könnte an Abfassung des ganzen Stückes durch ihn denken lassen; auch von der Sache aus würde sich das nabelegen. Vgl. dazu oben Nr. 791 Anm. 1.

<1449 Anfang Februar.>¹⁾

Nr. 802

Memorial für den klevischen Gesandten²⁾ bei Kardinal Johannes wegen des vorläufigen Waffenstillstandes zwischen Köln und Kleve. NvK als Friedensvermittler.

Kop. (gleichzeitig): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 32 (s.o. Nr. 791) f. 4^v-5^v.
Druck: Hansen, Westfalen I 381-383 Nr. 394.

Darin wird u.a. erwähnt: Der Legat und Nicolaus de Cusa würden eine Klausel, die den beiderseitigen Untertanen das Betreten der gegnerischen Lande gestattet, sicher nicht für unbillig halten. Der Hg. von Burgund habe dies vorgeschlagen und auch der Eb. von Köln habe darin eingewilligt.

¹⁾ Das Datum nach Hansen, Westfalen I 381.

²⁾ Heinrich, Präzeptor des Antoniter-Hauses in Hau; vgl. Nr. 812.

1449 Februar 6, Ehrenbreitstein.

Nr. 803

<Eb.> Jakob <von Trier> an <Gregor Heimburg>. U.a. über die Kardinalserhebung des NvK.

Entwurf: KOBLENZ, LHA, 1 C 16205 f. 87^r-90^v.
Druck: Müller, Jakob von Sierck 352-356.

Im Streitverfahren Jakobs vor dem Eb. von Mainz gegen Eppstein wegen der Lehnrechte an der Grafschaft Diez erbittet Jakob von dem als Schiedsrichter eingesetzten Adressaten einen günstigen Beschluß und teilt ihm Näheres zur Sache mit. Es folgen verschiedenerlei Nachrichten, u.a.: der Legat (Carvajal) werde bis um den 8. März in Köln bleiben und dann nach Koblenz kommen, um sich Jakobs Sache (im Trierer Domkapitelstreit) anzunehmen.¹⁾ Meister 5 Claiß Cuse ist zu eyme cardinale pronunciert. Ob er sich des annehme²⁾, wissen wir nit.

5 folgt getilgt oder nit.

¹⁾ Weiter oben hatte Jakob seine Hoffnung ausgedrückt, daß der Adressat zu dem in dieser Sache vom Legaten angesetzten Tag kommen und vierzehn Tage bleiben werde, die wile du uns, als du von uns schiedes, sagtes, du wurdes in der fasten an den Riin kommen und dich die fasten am Riine verhalten, uff das du ye bii uns sin mueges. In der Tat trifft eben das auf Heimburgs Itinerar in diesen Monaten zu; s. Joachimsohn, Gregor Heimburg 12 ff. Heimburg hatte 1446-1447 nach der Absetzung Eb. Jakobs durch Eugen IV. vorübergehend im Dienst des Erzbischofs gestanden; Joachimsohn 76 ff. Die Werbung um den Adressaten setzt Jakobs besonderes Verhältnis zu ihm voraus. Auch andere Details des Briefs lassen kaum einen anderen Adressaten als Heimburg zu.

²⁾ Vgl. dazu auch unten Nr. 849 Z. 19.

<vor 1449 Februar 11.>

Nr. 804

NvK an Ruprecht von Virneburg. Da er selber am Donnerstag nach Scholastika verhindert sei, verschiebe er den Koblenzer Schlichtungstag auf Freitag vor Reminiscere.¹⁾

Erwähnt in Nr. 805.

¹⁾ 7. März.